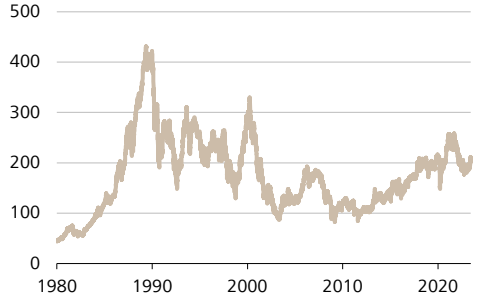
Marktkommentar

Während steigende Zinsen und hohe Inflationsraten die Stimmung drücken, gibt es von Unternehmensseite auch Erfreuliches – aber nicht nur. Die Unsicherheit der Anleger äussert sich in einer richtungslosen Börsenentwicklung.

CHART DER WOCHE

Unterschiedliche Perspektiven einer Erholung
Kursentwicklung Nikkei 225, in CHF



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die japanische Börse boomt. Der Nikkei 225 kletterte jüngst auf den höchsten Stand seit 1990 – in Yen. Allein dieses Jahr hat er um einen Viertel zugelegt. Der Aktienmarkt profitiert von einer anhaltend lockeren Geldpolitik. Anlagealternativen sind in Japan immer noch rar. Die niedrigen Zinsen belasten aber die japanische Währung. In Franken ist der langfristige Trend denn auch alles andere als erfreulich. Aus Sicht eines Schweizer Investors liegt der japanische Leitindex immer noch rund 50% unter seinem Höchstwert von 1989. Der Weg zu den alten Höchstkursen ist somit noch weit.

AUFGEFALLEN

Uneinigkeit bei Ratingagenturen
Im Zuge der Übernahme der CS durch die UBS hat die Ratingagentur Moody's den Ausblick für die neue UBS von negativ auf positiv erhöht. Fitch dagegen hat ihre Einschätzung von AA- auf A+ gesenkt.

AUF DER AGENDA

Schweizer Zinsentscheid
Am 22. Juni gibt die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihren Zinsentscheid bekannt. Wir rechnen mit einer Anhebung um 25 Basispunkte auf 1.75%.

Gemischte Signale von der Schweizer Börse: Die Schweizer Börse tendierte im Wochenverlauf weitgehend richtungslos. Daran änderte auch die leichte Anhebung der Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des laufenden Jahres von 0.8% auf 0.9% durch die Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) nichts. Für einen Dämpfer sorgte der Vakuumventilhersteller VAT, der wegen des schwachen Geschäftsverlaufs für 650 Mitarbeiter Kurzarbeit einführt. Mit einem Tagestaucher von 12% standen diese Woche auch die Logitech-Aktien unter Druck. Grund ist der unerwartete Rücktritt des langjährigen Chefs, Bracken Darrell. Er hat Logitech massgeblich geprägt, die Profitabilität gesteigert, neue Geschäftsfelder erschlossen und den Gaming-Bereich zur wichtigsten Sparte ausgebaut. Die Verunsicherung der Anleger ist verständlich. Einen Kurssprung von gut 20% verbuchten die SoftwareOne-Valoren. Die Private-Equity Gesellschaft Bain Capital hat zusammen mit den Gründungspartnern ein unverbindliches Übernahmeangebot für den Informatikdienstleister vorgelegt. Für Freude sorgten auch die Titel der Online-Apotheke DocMorris (ehemals «Zur Rose»). Aufgrund positiver Nachrichten rund um das elektronische Rezept verteuerten sich die Aktien allein am Dienstag teilweise um 25%. Das ist allerdings nur ein Tropfen auf den heissen Stein; 2022 verloren die Valoren 90% ihres Wertes. Finanziell rund läuft es für den Flughafen Zürich, der im Mai 2.53 Millionen Passagiere zählte. Das ist ein Anstieg um knapp 31% gegenüber dem Vorjahr und entspricht 93% des Vor-Corona Wertes. Vollständig erholt hat sich derweil der Aktienkurs des Flughafens. Er notiert auf dem Niveau von Februar 2020. Der britische Asset-Manager Liontrust hat ein offizielles Übernahmeangebot für seinen Konkurrenten GAM veröffentlicht. Liontrust offeriert in Form eines Aktientausches 90 Millionen Franken. Ob die Aktionäre das Angebot annehmen werden, scheint derzeit ungewiss, denn bestimmte Aktionäre taxieren die Offerte als ungenügend. Der Niedergang von GAM spiegelt sich in seiner Marktkapitalisierung: 2007 war das Unternehmen noch mit 20 Milliarden bewertet.

Die US-Fed pausiert: Die US-Notenbank Fed hat am Mittwoch den Leitzins unverändert bei 5.25% belassen. Vorerst soll die Wirkung der Geldpolitik weiter beobachtet werden. Noch scheint der Zinserhöhungszyklus aber nicht definitiv abgeschlossen. Die Währungshüter rechnen derzeit im Schnitt mit einem Leitzins von 5.6% bis Ende Jahr, was einem Anstieg von 50 Basispunkten entspricht. Für einen weiterhin restriktiven geldpolitischen Kurs spricht die Teuerung, die sich in den USA zwar in die richtige Richtung entwickelt, aber noch immer klar über dem Ziel der Notenbank liegt. Im Mai stiegen die Verbraucherpreise um 4%, nach 4.9% im April.

Angespannte Lage bei der EZB: Im Kampf gegen die Inflation hat die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Leitzins am Donnerstag um 0.25 Prozentpunkte auf 3.5% erhöht. Dabei hat sie die Inflationsprognosen für 2023 bis 2025 je 0.1% erhöht. Für das laufende Jahr erwarten die Währungshüter eine Teuerung von 5.4%, im kommenden Jahr noch 3.0% und erst 2025 soll die Inflation mit 2.2% wieder in Richtung des Notenbankziels gehen. Dass die Inflation immer noch ein Thema ist, zeigten die Werte in Deutschland, wo die Teuerungsrate bei 6.3% verharrte. In Spanien haben sich die Preise auf Jahressicht zwar lediglich um 3.2% verteuert, allerdings verharrt die Kerninflation – ohne Energie und Nahrungsmittelpreise – mit 6.1% immer noch deutlich über dem langfristigen Durchschnitt.

Indexanpassungen: Im Zuge der Übernahme der Grossbank Credit Suisse (CS) durch ihre Konkurrentin UBS kam es zu verschiedenen Indexanpassungen. Die CS wurde im Swiss Market Index (SMI) durch Kühne+Nagel ersetzt. Weitere Veränderungen betrafen den Partizipationsschein des Schokoladengherstellers Lindt & Sprüngli, der in den Swiss Leader Index (SLI) vorrückte. Neu im Swiss Mid Index (SMIM) sind die Titel des Solarzellenherstellers Meyer Burger.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.